

Schilder nahmen, von allen Seiten auf Odysseus ein. Doch Odysseus und Telemachos, denen Eumaios und Philoitios sich helfend zugesellten, nahmen den furchtbaren Kampf auf. Pallas Athene, welche unter der Gestalt des Mentor erschien und sich dann in Gestalt einer Schwalbe auf einem Balken
60 niederließ, ermutigte ihre Freunde und jagte den Freiern Furcht und Zagen ein. Einer fiel nach dem andern, bis endlich alle in ihrem Blute am Boden lagen. Nur der Sänger Phemios, der gezwungen vor den Freiern gesungen hatte, fand Gnade und der Herold Medon, für welchen Telemachos bat.

Nachdem darauf Odysseus über seine ungetreuen Knechte und Mägde
65 blutiges Gericht gehalten, die Toten hatte hinausgetragen, den Saal reinigen und das ganze Haus durchräuchern lassen, ward seine Gattin, die während des ganzen Kampfes von Athene in tiefen Schlaf versenkt war, endlich herbeigerufen. Schweigend setzte sich Penelope dem Gemahle gegenüber, schwankend zwischen Angst und Hoffnung und ohne ein Zeichen der Freude;
70 dem noch immer war sie, die oft Hintergangene, ungläubigen Sinnes und befürchtete, irgend ein schlauer Betrüger möchte sie täuschen. Erst als Odysseus ihr Dinge, die nur ihnen beiden als Geheimnis bekannt waren, entdeckt hatte, gab sie sich der vollen Freude ihres Herzens hin und schloß den längst ersehnten Gatten, den Freund ihrer Jugend, weinend in die
75 Arme. Nachdem am folgenden Tage Odysseus zu seinem alten Vater auf das Land gegangen war, eilten die Verwandten der erschlagenen Freier mit den Waffen in der Hand herbei, um gegen ihn die Blutrache zu üben; allein Athene stiftete nach kurzem Kampfe zwischen beiden Parteien Versöhnung. So war Odysseus wieder im ruhigen Besitze seiner Heimat und seines
80 Hauses; bis in hohes Alter herrschte er noch viele Jahre glücklich über sein Volk, das ihn liebte wie einen Vater.

53. Nächtliche Fahrt.

(Konrad Ferdinand Meyer.)

1. Ein Schiff besuhr das Meer. Aufrauschend quoll
Die Flut am Kiel. Er suchte Pylos' Strand,
Das Steuer führt ein Jüngling kummervoll,
Dem früh des Vaters Rat und Hilfe schwand.

2. Der Glückbedürft'ge hieß Telemachos
Und schaute nach des Segels mächt'gem Flug,
Dicht neben ihm der hohe Fahrtgenos,
Athene war's, die Mentors Züge trug.

3. Unendlich brach hervor der Sterne Heer,
Die lichten Waller wußten ihre Bahn . . .
Da sprach die Tochter Zeus' auf dunklem Meer:
„Zusammen rufen wir die Götter an!“